Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (1988-1989)
Heft: 2

Artikel: AKZENT-Leser auf Madeira
Autor: Schmid, Silvia
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-843359

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

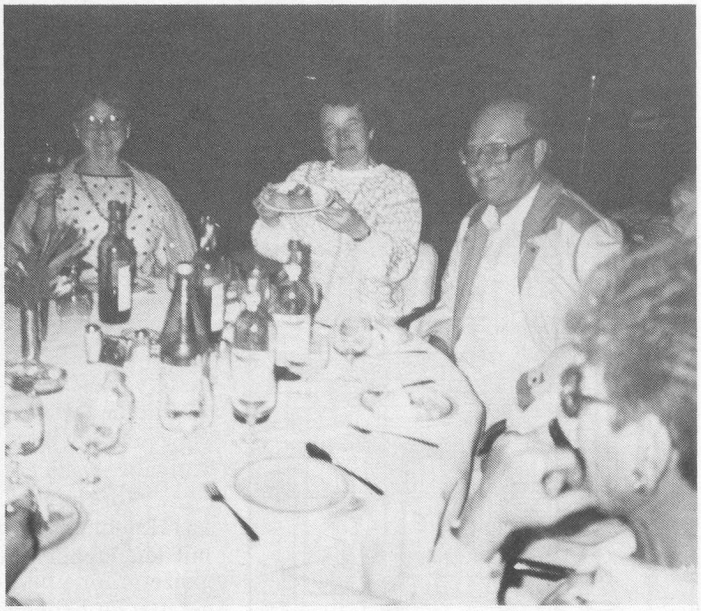
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AKZENT-Leser auf Madeira

Die abenteuerliche Schlittenfahrt auf dem Trockenen.



Am runden Tisch beim gemeinsamen Nachtessen.

Fotos Marlis Häcky

Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen.

Warum denn nicht gerade eine Teilnehmerin unserer AKZENT-Leserreise über ihre Erlebnisse auf Madeira sprechen lassen?

Wir picken einige Rosinen aus dem lebhaften Reisebericht, der uns eine zauberhafte Welt von üppiger südlicher Pracht vor Augen führt.

Das Volk und seine Lebensweise

Die Madeiraner sind fröhliche, aufgeschlossene Menschen, die im Einklang mit ihrer traditionellen Lebensform sind. Der Tourismus, neben der Landwirtschaft einer ihrer Haupterwerbsquellen, hat im Unterschied zu anderen Ferieninseln den Alltag der Inselbewohner nicht wesentlich verändert. Das Brauchtum lebt und das Handwerk wird gepflegt. Den Inselbesucher locken kunstvolle Handstickerien, rustikale Korbwaren, Wollartikel aus Schafwolle und auch Goldschmuck zum Kauf. Alles solides Handwerk, das sich von den sonst allzu oft kitschigen Souvenirartikeln wohltuend abhebt. Die einheimischen Landbewohner leben in kleinen, mit Schilf bedeckten Häuschen. Im Erdgeschoss sind die Küche und Bettstellen für die ganze Familie untergebracht, darüber befindet sich die Gerätekammer. Das Bild der ewig Siesta haltenden Männer auf dem Dorfplatz sucht man auf Madeira vergeblich. Die Inselbewohner sind fleissige Menschen, Mann und Frau gleichermassen ins Tageswerk eingespannt.

Die Natur und ihre Erzeugnisse

Ist uns die Existenz der Insel Madeira bisher von der «Sauce Madère» bekannt, so lernen wir, dass Madeira von der Natur geradezu verwöhnt ist und neben dem wohlbekannten Süsswein noch viele andere Vorzüge aufweist. Ein feuchtes Klima, das fast jeden Tag einmal Regen bringt, der aber bald wieder von der Sonne verdrängt wird, ist wohl verantwortlich für die üppige Vegetation. Eine wahre Blumenpracht, wo das Auge hinreicht, erfreut den Inselbesucher. Das ganze Jahr hindurch blühen irgendwelche Pflanzen. Eine Vielfalt an Früchtesorten und Gemüse werden uns im täglichen Markt vorgeführt und lassen uns ans Schlaraffenland denken. Die Bananen, auf Madeira viel kleiner, süsser und aromatischer, werden zum Beispiel bis zu dreimal im Jahr geerntet.

Das überall steil ins Meer abfallende Gelände erklärt den Terrassenbau, der die Landschaft der Insel prägt. Überall verstreut findet der Betrachter kleine Hüttchen. Wir nennen sie «Kuh-Villas». Ein Kuriosum der Insel, wird doch darin die Kuh der Familie gehalten, die, um die Verwüstung der Gärten zu vermeiden, nicht im Freien grasen darf.

Der Feriengast und sein Inselleben

Auf Gras Skifahren, das kennen wir. Doch wohl nirgends sonst als auf Madeira können wir eine Schlittenpartie ohne Schnee unternehmen. Auf «Bsetzi»-Steinen geht's im Schuss hinunter. Zwei Einheimische sorgen mit Bremsseilen dafür, dass die Schussfahrt nicht mit einem Crash endet.

So sehr das Meer zum Baden lockt, die steilen Klippen verbieten das Vergnügen. Der Swimmingpool des Hotels entschädigt uns dafür.

Einige schöne organisierte Fahrten auf der Insel stehen zur Wahl. Mit dem Bus geht es an die Ost- oder Westküste. Die Reisen führen in engen Kurven an den Klippen vorbei, von denen immer wieder imposante Wasserfälle in die Tiefe stürzen und von den Meereswogen verschlungen werden.

Zu empfehlen weiss unsere Erzählerin auch eine Wandertour, die in einen wunderschönen Wald mit fremdartigen Nadelbäumen führt. Überhaupt, der Botaniker und Blumenfreund kommt ganz bestimmt auf seine Rechnung auf Madeira.

AKZENT-Leserreise – ein Abenteuer?

Für AKZENT war die Organisation einer Leserreise Neuland. Damit die Reise nicht zu einem Abenteuer mit ungewissem Ende wurde, lag uns an einer PRO SENECTUTE-Reisebegleitung. Bei unserer Mitarbeiterin Marlis Häcky fühlten sich denn auch alle Teilnehmer gut aufgehoben. Am gemeinsamen grossen runden Esstisch im Hotel traf sich die Gruppe mindestens morgens und abends und tauschte Erfahrungen und Erlebnisse aus. Gemeinsam wurden neue Pläne für den kommenden Tag geschmiedet, und dabei war jedem einzelnen überlassen, sich daran zu beteiligen oder etwas auf eigene Faust zu unternehmen.

Geborgenheit und Sicherheit in der Gruppe und grösstmögliche persönliche Bewegungsfreiheit: das schätzten die Teilnehmer der AKZENT-Leserreise und haben ihre Ferienwoche voll geniessen können.

Silvia Schmid